



dino energie GmbH

WELCHE MONTAGEARTEN GIBT ES

ANLAGEN AM DACH:

Solardächer werden vorzugsweise hinterlüftet ausgeführt, was pro Jahr bis zu 10% mehr Ertrag verspricht.

Die Hinterlüftungsebene sollte dabei nicht weniger als 10cm betragen, ideal wären 15cm

Bei **Dachneigungen von 20° bis 50°** werden die Solarmodule in der Regel parallel zur Dachfläche montiert.

Die Unterkonstruktion der Solaranlage wird dabei fest mit der Dachkonstruktion verankert.

Bei **FLACHDÄCHERN** bzw. nur leicht geneigten Dächern ist es ergiebiger, die Solarmodule in einem Winkel von 25° bis 35° anzubringen. Sind die Solarmodule weniger als 15° geneigt, werden sie von Regen und Schnee nicht mehr ausreichend gesäubert.

Bei **hintereinander aufgereihten Solarmodulen** sollte der Winkel auf 20° bis 25° verringert werden und genügend Abstand vorgesehen werden, um eine gegenseitige Verschattung zu vermeiden.

Vor der Montage sind **Schnee und Windlasten** zu beachten

FASSADENINTEGRIERTE ANLAGEN:

Eine in die Fassade integrierte Anlage kann als optisches Gestaltungselement eingesetzt werden.

Idealerweise sind Fassadenanlagen senkrecht angebracht, gegen Süden orientiert und ausreichend hinterlüftet

Es muss mit rund 30% weniger Ertrag im Vergleich zu 30° geneigten Anlagen gerechnet werden, dafür werden Kosten für die Fassadengestaltung gespart.

FREIFLÄCHEN – ANLAGEN:

Freiflächenanlagen sind auf einer freien Fläche (zb Wiese) aufgestellt.

Nachführung wenn die Anlage der Sonne nachgeführt installiert wird, lässt sich in unseren Breiten ein Energiegewinn von rund 20 – 30% erzielen. Der dafür notwendige Mehraufwand (Steuerung, Statik, Kosten) macht allerdings oft die gewonnenen Mehrerträge zunichte.

Darüber hinaus gibt es noch andere Möglichkeiten der Montage von Photovoltaik-Anlagen, wie z.B.

Als Sonnenschutz vor Fenstern

